

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 4. April 1936, abends 6 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge in a-moll, für Orgel

Walter Schindler (geb. 1909):

„Die kleine Passion“

für Einzelstimmen und ein- bis achttimmigen Chor.

Aufführung

I.

Das ist das Leiden unsers Herrn Jesu Christi, der für die Menschheit starb und den Tod überwand.

Choral: Ehre sei dir, Christe, der du littest Not
An dem Stamm des Kreuzes für uns bitteren Tod,
Herrschest mit dem Vater in der Ewigkeit,
Hilf uns armen Sündern zu der Seligkeit,
Kyrie eleison.

Als dann zog Jesus nach Jerusalem, das Volk aber jubelte laut:

Hosianna dem Sohne Davids, Hosianna in der Höh. Gelobt sei, wer da kommt im Namen des Herrn. Streuet ihm Palmen, singt ihm Psalmen, frohlocket, lobsinget, Hosianna in der Höh.

Christus aber sah alle Leiden, die ihm beschieden waren und war betrübt bis an den Tod.

(Mel.: Christus, der uns selig macht, cantus-firmus im Tenor)

Choral: Du ziehst als ein König ein, wirst auch so empfangen;
Über Bande warten dein, dich damit zu fangen.
Für die Ehre, Hohn und Spott wird man dir, Herr, geben,
Bis du durch des Kreuzes Tod, enden wirst dein Leben.

Als Jesus zum Tempel kam und sah, wie es die Juden trieben, da übermannte ihn der Zorn, und er rief:

„Wehe euch Sündern, meines Vaters Haus ist ein Bethaus, ihr aber habt es zur Mördergrube gemacht. Wahrlich ich sage euch: Es wird kein Stein auf dem anderen bleiben und Gottes Zorn wird euch treffen fürchterlich und er wird euch zerstreuen wie Spreu, die der Wind verstreuet, und ihr werdet hinausgestoßen in die Finsternis. Da wird sein Heulen und Zähneklappen. Wehe, es wird kein Stein auf dem anderen bleiben, Gott wird euch schlagen. Er wird euch verstoßen. Es wird kein Stein auf dem anderen bleiben, denn ihr seid verflucht.“